

Die A26 ist in sieben Jahren fertig - Hamburgs Staatsrat rechnet 2023 mit der Freigabe

LANDKREIS. Gute Nachricht für die Verkehrsplanung: Die Finanzierung des Bundesverkehrswegeplans mit den Projekten A26 und A20 ist gesichert und aus Hamburg kommt die Kunde, dass ab 2018 mit dem Bau des letzten Abschnitts von Rübke bis zur Landesgrenze begonnen wird.

Das Bundeskabinett hatte bereits Anfang August den überarbeiteten Entwurf des Bundesverkehrswegeplans beschlossen – in dem unter anderem die A26, die A20, sowie die Vervollständigung der 2-Gleisigkeit und die Elektrifizierung der Bahnstrecke Cuxhaven-Stade stehen. Insbesondere für die A26 wird das als Durchbruch gewertet: Der Streckenabschnitt bis zur A7 war zwar bereits im geltenden Bundesfernstraßenplan enthalten, jetzt ist aber auch der Weiterbau durch den Hafen zum Anschluss an die A1 im vordringlichen Bedarf. Dies ist besonders für die Hamburger Verkehrsplanung wichtig und gibt auch dem Anschluss an die A7 einen neuen Schub.

In einem Schreiben an der CDU-Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann nennt Hamburgs Staatsrat Andreas Rieckhof jetzt neue Plandaten. „Ich kann Ihnen versichern, dass wir mit Hochdruck am sogenannten Abschnitt 4 (rund acht Kilometer Länge) der A26 arbeiten“, schreibt der Staatsrat. Das Rechtsverfahren für diesen vierten Bauabschnitt der A26 sei weit fortgeschritten. Hamburg, so Rieckhof, stimme derzeit die Pläne mit Landwirten/Obstbauern, Naturschutzverbänden und dem Bund als Bauträger ab, um möglichst das Rechtsverfahren straffrei zu beenden. Im Klartext: Durch die Einbeziehung aller Beteiligten sollen mögliche Einsprüche und damit weitere Verzögerungen verhindert werden.

Dritter Bauabschnitt 2020 fertig

Parallel zu den Hamburger Bemühungen läuft in Niedersachsen das Verfahren für den Bauabschnitt 4a von Neu Wulmstorf/Rübke bis zur Hamburger Landesgrenze (Länge rund 750 Meter). Der Planfeststellungsbeschluss soll im nächsten Jahr vorliegen. Staatssekretär Rieckhof schreibt: „2018 kann mit dem Bau begonnen und eine Verkehrsfreigabe im Jahr 2023 erreicht werden.“

Schon drei Jahre früher soll der Verkehr auf dem dritten Bauabschnitt fließen, der von der Anschlussstelle Jork bis Neu Wulmstorf/Rübke führen soll, möglichst mit Anschluss an die B3neu. Baubeginn war am 5. September 2013. Völlig offen ist in diesem Zusammenhang weiterhin ein Autobahnanschluss Buxtehudes. Mit Sicherheit wird der bis 2020 nicht fertig sein.

Zeitplan für A20-Anschluss ungeklärt

Der fünfte Bauabschnitt betrifft das 15,7 lange Teilstück zwischen Stade und Drochtersen, mit dem Anschluss an den Elbtunnel und die A20. Eine belastbare zeitliche Prognose für die Fertigstellung gibt es derzeit noch nicht,

Das gilt auch für die A20 und den Elbtunnel. Im Bundesverkehrswegeplans steht der Abschnitt von der A 23 bei Hohenfelde (Kreis Steinburg, Schleswig-Holstein) bis zum Anschluss an die A 28 bei Westerstede (Landkreis Ammerland,

Niedersachsen) mit einer Länge von 161 Kilometer im vordringlichen Bedarf – mit einer Gesamtinvestition von 2,5 Milliarden Euro.